

## IA23 IA21: Der Umgang der EU mit China als Wirtschaftsmacht

Antragsteller\*in: JEF Bayern

### Antragstext

1 Im Jahr 2020 hat China erstmals die USA als größten Handelspartner der EU  
2 abgelöst. In fast allen exportorientierten Wirtschaftszweigen ist es unmöglich  
3 ohne China als Handels- partner auszukommen. Aus diesem Grund wurde jahrelang an  
4 einem Investitionsabkommen zwischen der EU und China gearbeitet. Nach der  
5 kürzlichen Verschlechterung der Bezieh- ungen, unter anderem aufgrund  
6 chinesischer Sanktionen gegen Abgeordnete des Europäi- schen Parlaments, die  
7 sich gegen die Menschenrechtsverletzungen an den Uiguren in China ausgesprochen  
8 haben, liegt das Abkommen jedoch auf Eis.

9 Gleichzeitig baut der chinesische Staat seinen Einfluss auf dem europäischen  
10 Kontinent weiter aus. In seinem Projekt der "neuen Seidenstraße" finanziert  
11 China große Infrastruktur- projekte auch in EU-Staaten und bringt diese dabei in  
12 gefährliche Abhängigkeiten von chinesi- schen Kapitalgebern.

13 Für die EU ist es also wichtig eine Antwort auf die immer größere  
14 wirtschaftliche Bedeutung Chinas zu finden. Die JEF Bayern befürwortet den Abbau  
15 von Handelshemmnissen und stärkeren wirtschaftlichen Austausch auch als  
16 Möglichkeit europäische Werte in anderen Ländern zu fördern. Das jüngste  
17 Verhalten Chinas wirft jedoch Zweifel an dessen Vertrags- treue auf, weshalb ein  
18 Handelsabkommen "um jeden Preis" nicht wünschenswert ist. Europäische Werte  
19 dürfen nicht zu Verkauf stehen.

20 Daher fordert die JEF Deutschland:

21 1. Die Knüpfung des Investitionsabkommens zwischen der EU und China an die  
22 Bedingungen:

- 23 1. einerseits der Einhaltung menschenrechtlicher Standards in China  
24 sowie der Wahrung von Arbeitnehmer:innenrechten in China
- 25 2. andererseits an die faire Behandlung europäischer Unternehmen in  
26 China

27 2. Die Festlegung von Sanktionen durch die EU im Falle von Nicht-Einhaltung.  
28 Diese sollen eine schnelle Handlungsfähigkeit der EU bei Verstößen Chinas

29

ermöglichen.

30

3. Eine klare Strategie der Europäischen Union bei der Bereitstellung finanzieller Mittel (insbesondere beim Wiederaufbau nach der Coronakrise), die eine Antwort auf chinesische Einflussnahme bei Infrastrukturprojekten in der EU darstellt.

31

32

33

34

4. Gleichzeitig muss die EU, unter der Verpflichtung Chinas zur Einhaltung der international unverhandelbaren Menschenrechte, weiter eng mit China zusammenarbeiten. Insbesondere bei den Themen Klimaschutz und Gesundheitspolitik sind globale Lösungsansätze alternativlos.

35

36

37

## **Begründung**

s. Einleitung Antrag

## **Unterstützer\*innen**

Daniel Gerjets (JEF Hessen)